LichtBlick Seniorenhilfe e.V.
Gemeinsam gegen Altersarmut

# Jahresbericht 2022

# INHALT


| | |
|---|---|
| Die Menschen hinter dem Verein | S. 9 |
| So kommen Bedürftige zu uns | S. 18 |
| Projektausgaben | S. 26 |
| Danke / Unterstützer | S. 36 |
| Öffentlichkeitsarbeit | S. 40 |
| Transparenz / Ausgaben | S. 46 |

# VORWORT

Lydia Staltner hat 2003 den Verein LichtBlick Seniorenhilfe gegründet, um älteren Menschen in Not einen Lichtblick zu schenken.

## Liebe Mitglieder und Unterstützer, liebe LichtBlick-Freunde,

Deutschland verändert sich durch viele Umstände, wie den Ukrainekrieg, die Inflation, die Unsicherheit und die Veränderungen bei der Energieversorgung. Leider trifft es die bedürftigen Rentner am stärksten. Angst und Unsicherheit haben unsere Senioren dazu bewogen, bei LichtBlick Seniorenhilfe mehr denn je Hilfe zu suchen.

In unseren drei Büros in München, Deggendorf und Münster ging eine wahre Antragsflut auf finanzielle Unterstützung ein – per Brief, per E-Mail. Bis zu 100 Neuanträge waren es in der Woche. Zum Vergleich: 2021 waren es bis zu 50 Neuanträge, die pro Woche eintrafen.

Die Senioren sind verzweifelt, wissen nicht weiter, rufen uns um den 10. des Monats an, weil der Kühlschrank leer ist und sie kein Geld mehr für Lebensmittel haben. Zum Vergleich: 2021 klingelten die Telefone dahingehend um den 20. des Monats. Das zeigt sich auch in den Ausgaben: 2021 haben wir etwa 500.000 Euro für Lebensmittel ausgegeben, 2022 haben sich die Kosten verdreifacht.

Unsere Rentner hatten besonders große Angst vor den explodierenden Energiekosten: Sie erzählten uns, dass sie mit einem Teelicht in der Dunkel-heit sitzen, früh dick angezogen ins Bett gehen, um die Heizung nicht aufdrehen zu müssen. „Ich ziehe über meinen Schlafanzug noch einen Jogginganzug“, erzählte mir eine Rentnerin. Wir haben viele Gespräche geführt, um den Rentnern ihre Ängste und Sorgen zu nehmen.

Und dank Ihnen, liebe Spender und Förderer, konnten wir den bedürftigen Senioren helfen. Sie haben uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt – dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken. Bitte bleiben Sie uns weiterhin verbunden – gemeinsam können wir viel bewegen und den bedürftigen Senioren ein Lichtblick sein.

Ihre **Lydia Staltner**
Gründerin und 1. Vorstand
LichtBlick Seniorenhilfe e. V.


## IMPRESSUM

**Herausgeber:**
**Verein Lichtblick Seniorenhilfe e.V.**
**Schweigerstraße 15**
**81541 München**

Tel: 089/67971010

E-Mail: info@seniorenhilfe-lichtblick.de
**V.i.S.d.P.:** Lydia Staltner

**Redaktion:**
Christina Meyer,
Stephanie Steidl,
Ines Weinzierl

**Art-Direktion:**
Nadine Eiringhaus

**Schlussredaktion/Korrektorat:**
Ralf-Oliver Dürr

**Druck:** Color Medien GmbH

Fotos: Jens Hartmann, Shutterstock

# „Ihr seid unser größter Lichtblick“

Für viele Senioren in Not sind wir im wahrsten Sinne des Wortes ein Lichtblick. Rund 25.000 Rentner unterstützt LichtBlick Seniorenhilfe e.V. mittlerweile deutschlandweit. Wir sind froh, wenn wir ihnen helfen können – mit finanziellen Mitteln, Gutscheinen, aber auch einem tröstenden Gespräch. Füreinander da sein: Das ist es, was den Verein ausmacht. Auf diesen Seiten erzählen neun Senioren, was LichtBlick ihnen bedeutet.

Christina Meyer/Ines Weinzierl

## Barbara K. (70, re.) aus Wolfratshausen:

*„Ich kann mit seelischen, aber auch finanziellen Sorgen zu ihnen kommen – sie sind immer für mich da. Erst kürzlich wusste ich nicht, wie ich eine Rechnung bezahlen sollte. Sie haben mir geholfen – blitzschnell war das Geld da. Ohne LichtBlick fühlte ich mich total alleingelassen. Mit Licht-Blick kann ich einfach alles schaffen.“*

## Ingeborg G. (90) aus München:

*„Was LichtBlick für mich ist*

*Sie stecken einem Geld in'd Strumpf,*
*sie holen einen aus dem ‚Sumpf'.*
*Sie geben jedem neuen Mut –*
*die ‚LichtBlicks' tun dem Menschen gut!*

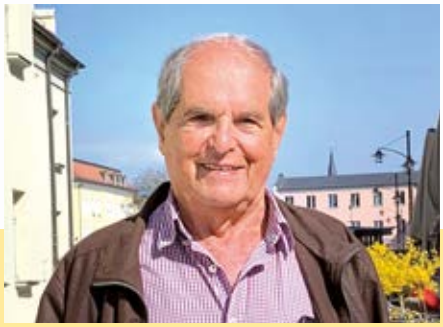
*Sie fragen nicht, wie's bisher ist,*
*sie nehmen einen, wie du bist.*
*Sie geben dir den Lebensmut,*
*und gerade der, der tut dir gut!"*

## Elfriede K. (65) aus Itzehoe:

*„Seit ich bei LichtBlick bin, fühle ich mich nicht mehr so allein. Ich weiß, ich kann dort immer anrufen und mit jedem Problem kommen. Ich habe schon Lebensmittelgutscheine bekommen und Geld für Kleidung, als ich nichts mehr zum Anziehen hatte. Immer wenn ich denke, ich schaffe es nicht mehr, nimmt mir LichtBlick meine Ängste."*

## Dagmar (71) und Peter N. (87) aus München:

*„LichtBlick ist für uns lebenswichtig! Der Verein hat uns schon oft geholfen: Lebensmittelgutscheine, Unterstützung bei unserer Hochzeit. Das werden wir nie vergessen. Das Wichtigste ist, dass wir uns noch nie als Bettler gefühlt haben, sondern uns immer mit offenen Armen geholfen wurde – schnell und unbürokratisch."*



## Ludwig O. (75) aus Deggendorf:

*„Ohne LichtBlick würde ich hungern und darben. Meine Rente reicht hinten und vorne nicht. Oft habe ich kein Geld, um mir Lebensmittel zu kaufen. Wenn ich bei der LichtBlick-Mitarbeiterin anrufe, hilft sie mir. Kürzlich konnte ich mir dank LichtBlick eine kleine Gefrierbox kaufen. So kann ich jetzt mehr kochen und etwas einfrieren. Das hilft mir sehr."*

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

## Bodo S. (70) aus Münster:

*„Ich kann mich immer an LichtBlick wenden. Alle Sorgen – ob finanziell, behördlich oder privat – kann ich mit den Mitarbeitern besprechen – sie haben immer ein offenes Ohr für mich. Das ist so wichtig und so schön. Man fühlt sich einfach nicht mehr alleine, sondern bestens aufgehoben.“*

## Edeltrudis E. (80) aus München:

*„Zu mir sagen viele: ‚Bedenken Sie Ihr Alter.‘ Ja, das tue ich, aber ich bin rüstig und fit. Dieses Gefühl gibt mir LichtBlick – das ist für mich so wichtig. Dank des Vereins komme ich raus, treffe Menschen, habe schöne Gespräche. Ich verteile auch das LichtBlick-Magazin und helfe anderen älteren Rentnern. Das kann ich auch, weil LichtBlick mir meine Fahrkarte bezahlt.“*

## Günter K. (76) aus München:

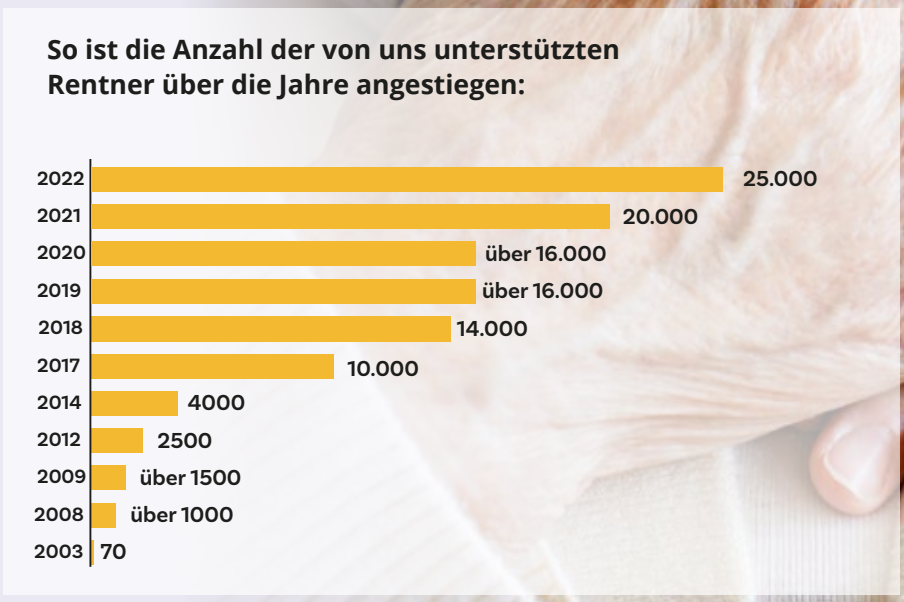
*„Es gibt 1000 Gründe, warum LichtBlick für mich so wichtig ist: LichtBlick ist meine Familie. Die Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr, haben mir immer schnell geholfen. Toll finde ich auch die vielen LichtBlick-Veranstaltungen. Dank der Wanderungen, Spielenachmittage und so weiter bin ich nicht mehr so einsam.“*

# SO HILFT LICHTBLICK SENIORENHILFE

LichtBlick Seniorenhilfe ist für die Bedürftigen da, fängt sie auf, wenn die finanzielle Not sie in große Ängste und Verzweiflung stürzt. Denn niemand hat es verdient, dass am Ende des Lebens die Armut wartet.

Wir unterstützen die Rentner mit:

- **Lebensmittelgutscheinen** für Supermärkte und Discounter, damit sie selbstbestimmt einkaufen gehen können
- **finanziellen Soforthilfen** für beispielsweise eine neue Brille, Medikamente oder die Nebenkostenabrechnung
- **monatlichen Patenschaften** von 35 Euro, damit sich die Senioren kleine Wünsche des Alltags wie eine Tasse Kaffee im Café leisten können
- **sozialen Veranstaltungen** wie Frühstücke oder Wanderungen, um die Rentner aus der Einsamkeit zu holen
- Begleitung bei alltäglichen Tätigkeiten wie Arztbesuchen, Einkäufen oder einfach gemeinsam eine Tasse Kaffee trinken im Rahmen des Projekts **Seniorenassistenz**, bei dem Ehrenamtliche und Rentner zusammengeführt werden




Fotos: Tatjana Jentsch, LichtBlick Seniorenhilfe e.V., Shutterstock

# RECHTLICHES

## Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

| | |
|---|---|
| **Gründung:** | 25. April 2003 |
| **Verein:** | Lichtblick Seniorenhilfe e.V. |
| **Rechtsform:** | Eingetragener Verein |
| **Vereinszweck:** | Zweck des Vereins ist die Altenhilfe, die Förderung mildtätiger Zwecke und des Wohlfahrtswesens. |
| **Satzung:** | Es gilt die Satzung in der Fassung vom 25. Juni 2021 |
| **Mitgliederbestand:** | Zum 31. Dezember 2022 hat der Verein auskunftsgemäß 30 Mitglieder. |
| **Vereinsregister:** | Amtsgericht München; Vereinsregister Nr. VR 18100 (zuletzt geändert am 2. September 2019) |

**Kontrollmechanismen:**
Vorstand und Beirat halten turnusmäßige Sitzungen ab. In diesen wird der laufende Betrieb geprüft, die strategische Ausrichtung festgelegt und größere Ausgaben besprochen und freigegeben. Darüber hinaus trifft der Vorstand kurzfristig wichtige Entscheidungen im Umlaufverfahren. Die Auszahlungen der Spenden an Bedürftige unterliegen stets dem **Vier-Augen-Prinzip** unter Mitwirkung mindestens eines Vorstandsmitglieds.

**Interne Kontrollen:**
Die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie der Beirat bilden die Organe des Vereins, dabei übernimmt der Beirat eine beratende Funktion. Die Arbeit des Vereins wird durch die **jährliche Mitgliederversammlung** (30 Mitglieder) geprüft, ebenso der Jahresabschluss.

**Externe Kontrolle:**
Für unsere Buchhaltung ist die LKC Grünwald GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz am Forstweg 8 in Grünwald als externe Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zuständig. Der Jahresabschluss 2022 wurde von Herrn Prof. Dr. Reiner-Peter Doll, Wirtschaftsprüfer- Steuerberater, erstellt.

**Lydia Staltner**

Vorstand und Gründerin

**Eva-Maria von Bose**

Vorstand und Schatzmeister

**Gisela Mosler**

Beirat

**Cornelia Grodzycki**

Beirat

**Michael Jäger**

Beirat

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat, Jens Hartmann

# LICHTBLICK VOLLER TATENDRANG

**Begonnen hat alles in München: 2003 hat Lydia Staltner in der Isarmetropole den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. als ersten seiner Art in Deutschland gegründet. Mittlerweile gibt es neben München zwei weitere Standorte: In Münster wurde 2016 ein Büro eröffnet, in Deggendorf 2018. Drei Teams setzen sich deutschlandweit für bedürftige Senioren ein, deren Rente nicht zum Leben reicht.**

## München seit 2003

Hurra, LichtBlick Seniorenhilfe e.V. ist seit 2003 für bedürftige Senioren da: Gründerin Lydia Staltner (4. von rechts) und ihr Münchner Team setzen sich unermüdlich für arme Rentner ein.

## Münster seit 2016

Volle Power für Senioren gibt auch unser Team in Münster: 2016 eröffnete das Büro im Lublinring, zog fünf Jahre später in größere Räume ins Mauritzviertel um.

## Deggendorf seit 2018

Mit ganz viel Herzblut ist das Team aus Niederbayern für unsere Rentner da – seit 2018 gibt es das Büro in Deggendorf in der Pfleggasse. 2023 steht ein Umzug an: Die neue Adresse lautet dann Westlicher Stadtgraben 3.

Fotos: Jens Hartmann, Tatjana Jentsch, LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

# MITARBEITER IN MÜNCHEN

**Brigitte Grung**

Projektleiterin

**Elke Lex**

Bedürftigenarbeit

**Christina Hübl**

PR/Öffentlichkeitsarbeit
bis März 2022

**Ines Weinzierl**

PR/Öffentlichkeitsarbeit
seit Juli 2022

**Christina Meyer**

PR/Öffentlichkeitsarbeit
seit Juli 2022

**Patricia Kokot**

Bedürftigenarbeit

**Carmen Völk**

Seniorenassistentin

**Sonja Pejhan**

Spendenbearbeitung

**Jelica Komljenovic**

Bedürftigenarbeit

**Serafina Burkert-Mazur**

Social Media und Bedürftigenarbeit
bis Februar 2022

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

# MITARBEITER IN MÜNCHEN

**Elena Bancila**

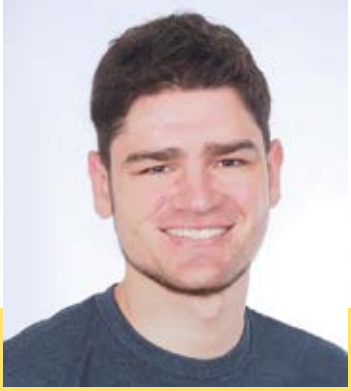
Seniorenassistentin

**Sabrina Witte**

In Elternzeit

**Rosina Bauer**

Spendenbearbeitung



**Francesco Schwarz**

Seniorenassistent
seit Oktober 2022

## Marion Greger

Veranstaltungsmanagement

**München**

## Maria Pojda

Seniorenbeauftragte

**Landkreis Dachau**

## Monika Wendrich

Veranstaltungsmanagement

**Landkreis Rosenheim**

## Marile Tipolt

Seniorenbeauftragte

**Tegernsee**

## Hilde Falter

Seniorenbeauftragte
Veranstaltungsmanagement

**Landkreis Erding**

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

# MITARBEITER IN MÜNSTER

**Andrea Moraldo**

Bedürftigenarbeit

**Gisela Häbe**

Bedürftigenarbeit

**Denise Schürmann**

Bedürftigenarbeit
seit April 2022

**Jürgen Daldrup**

Bedürftigenarbeit

**Nadine Wittkamp**

Bedürftigenarbeit
seit Oktober 2022

# MITARBEITER IN NIEDERBAYERN

**Angelika Färber**

Bedürftigenarbeit

**Sonja Schnelldorfer**

Bedürftigenarbeit

**Renate Stettmer**

Bedürftigenarbeit

**Birgit Gegenfurtner**

Bedürftigenarbeit
seit November 2022

**Franz Klingerbeck**

Ehrenamtlicher Mitarbeiter

**Konrad Wilhelm**

Ehrenamtlicher Mitarbeiter

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

# SO KOMMEN SIE ZU UNS

## Antrag auf Unterstützung

Senioren sprechen nicht oft über ihre finanziellen Sorgen. Vertrauen sie sich aber beispielsweise Mitarbeitern der Diakonie, Caritas oder der Alten- und Servicezentren an, vermitteln diese sie an LichtBlick Seniorenhilfe. Das ist ein Weg, wie bedürftige Rentner den Weg zu uns finden. Dann füllen sie ein Antragsformular auf finanzielle Unterstützung aus: Das Formular steht auf der LichtBlick-Homepage zum Download unter ***www.seniorenhilfe-lichtblick.de/antragunterstuetzung*** bereit, kann aber auch als Vordruck telefonisch oder per E-Mail beim Verein angefordert werden. Auch soziale Institutionen haben Vordrucke vorliegen und helfen bedürftigen Senioren beim Ausfüllen.

## So prüfen wir

- LichtBlick unterstützt Rentner mit deutschem Rentenbezug, deren Einkommen unter dem Dreifachen des Sozialsatzes (2021 bei 446 Euro = 1.338 Euro) liegt. Eingeschlossen sind auch Senioren mit einer Erwerbsunfähigkeitsrente.
- Das Mindestalter beträgt 60 Jahre
- Neben Beziehern von aufstockender Grundsicherung und Wohngeld hilft LichtBlick auch Rentnern, die ein paar Euro über der Bemessungsgrenze liegen.
- Auch Heimbewohner werden von LichtBlick unterstützt, Voraussetzung ist der Nachweis der Einrichtung, dass die finanziellen Zuwendungen an den Bedürftigen ausgehändigt werden.
- Bei Schulden muss der Einzelfall unter Berücksichtigung der Pfändungsgrenze geprüft werden.
- Bei Grundsicherungs- und Wohngeldbezug muss für eine Bewilligung einer LichtBlick-Patenschaft die Nichtanrechenbarkeitserklärung des zuständigen Grundsicherungs- oder Wohnungsamtes vorliegen. LichtBlick beantragt die Nichtanrechenbarkeitserklärung bei den entsprechenden Stellen.

## Diese Unterlagen fordern wir in Kopie:

**Der Senior erhält eine Rente und aufstockende Grundsicherung:**

- Personalausweis oder Reisepass
- Aktueller Grundsicherungsbescheid (inkl. Berechnungsbogen)
- Aktueller Rentenbescheid

**Der Senior erhält eine Rente und Wohngeld:**

- Personalausweis oder Reisepass
- Aktueller Bescheid über Wohngeldbezug
- Aktueller Rentenbescheid inkl. Berechnungsbogen
- Bankauszüge der letzten drei Monate
- Aktuelle Bescheide über weitere Einnahmen wie Witwen/r-Rente, Betriebsrente, Pflegegeld o. Ä

**Der Senior liegt knapp über der Bemessungsgrenze:**

- Personalausweis oder Reisepass
- Aktueller Rentenbescheid
- Letztes Mieterhöhungsschreiben
- Mietvertrag bzw. Nachweis über monatliche Betriebskosten und Nebenkosten der Mietwohnung
- Nachweis über monatliche Stromrechnung
- Bankauszüge der letzten drei Monate
- Aktuelle Bescheide über weitere Einnahmen wie Witwen/r-Rente, Betriebsrente, Pflegegeld o. Ä.

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V.

# Mit der Inflation steigt die Verzweiflung

**Die Lebensmittel- und Energiepreise sind im Jahr 2022 explodiert – und trieben alte und bedürftige Menschen in dramatische Notlagen. Bei LichtBlick Seniorenhilfe e.V. stieg der Bedarf an Unterstützung extrem an.**

„2022 wurden wir überrollt“, sagt Lydia Staltner. „Es haben so viele Rentner unsere Hilfe gesucht wie nie zuvor.“ Die Inflation aufgrund der Energiekrise bzw. des Ukrainekrieges traf die am härtesten, die ohnehin nichts besitzen. Bedürftige Senioren gerieten durch die steigenden Preise in eine noch größere Schieflage. Lydia Staltner: „Viele bedürftige Senioren leben schon lange am Existenzminimum. Sie wissen schlichtweg nicht mehr, wie sie überleben sollen.“

2022 haben sich die Verbraucherpreise laut Statistischem Bundesamt im Vergleich zu 2021 im Schnitt um 7,9 Prozent erhöht – im Oktober lag die Inflationsrate sogar auf dem Höchstwert mit 10,4 Prozent. Besonders drastisch war die Entwicklung der Energiepreise – die verteuerten sich im Vergleich zu 2021 um 34,7 Prozent, also mehr als ein Drittel. Für Rentner, die sich mehr zuhause aufhalten als Berufstätige, waren die Heizkosten im Winter eine extreme Herausforderung, ebenso die hohen Abschlagszahlungen und Nachzahlungen wegen der immens gestiegenen Stromkosten (+20,1 Prozent). Auch die exorbitant hohen Lebensmittelpreise trieben die bedürftigen Senioren in Not. Lebensmittel wurden im Schnitt 13,4 Prozent teurer.

In den kalten Monaten mussten sich viele von Altersarmut betroffene Rentner entscheiden, ob sie lieber etwas zum Essen kaufen oder die Heizung anschalten. So haben etwa Senioren, deren Rente mit Grundsicherung im Alter aufgestockt wird, im Monat nach Abzug von Kaltmiete, Heiz- und Nebenkosten den Hartz-IV-Satz von 449 Euro zur Verfügung. Laut Bundesregierung sind davon 155,82 Euro pro Monat für Lebensmittel vorgesehen. Runtergerechnet bleiben somit für Frühstück, Mittagessen und Abendbrot je 1,73 Euro - viel zu wenig.

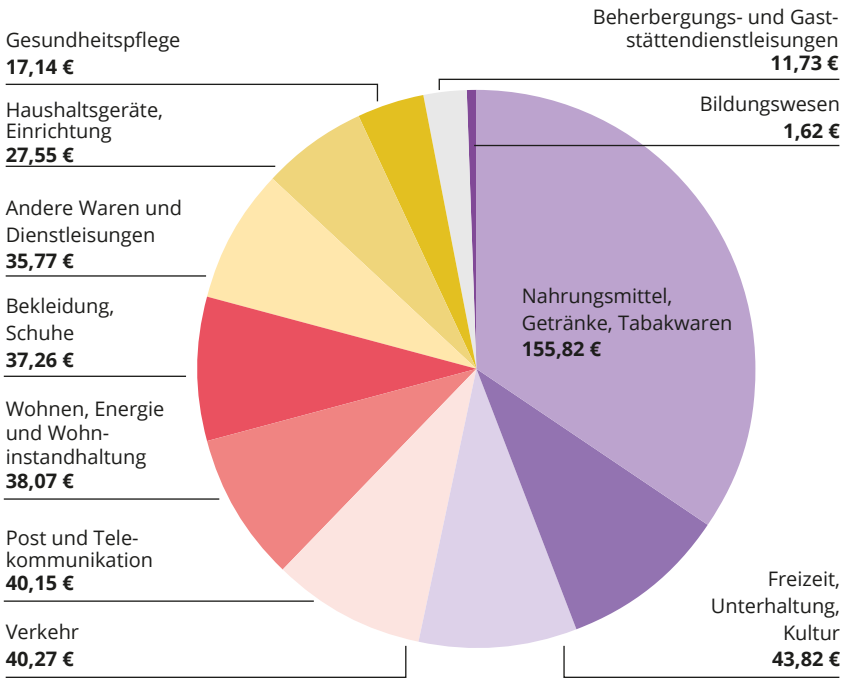
> *„Es würde uns das Herz brechen, wenn wir einen Hilfesuchenden abweisen müssten.“*
>
> **Lydia Staltner**

Und trotz Erhöhung kann die gesetzliche Rente mit den Preisen nicht mithalten, ebenso reicht die Energiepreispauschale von 300 Euro, die im Dezember 2022 alle Rentner erhielten, bei weitem nicht aus, um die hohen Lebenshaltungskosten abzufedern.

In Folge wurde der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. 2022 von einer wahren Antragsflut überrollt. Bis zu 100 Neuanträge gingen pro Woche ein – im Jahr zuvor waren es noch bis zu 50, also die Hälfte. „Früher haben die Senioren um den 20. des Monats angerufen, weil sie kein Geld mehr hatten, um sich etwas zum Essen zu kaufen. Heute melden sie sich schon um den 10.“, berichtet Lydia Staltner. Und mit der immensen Nachfrage nach Unterstützung stiegen auch die Ausgaben von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. 2022 extrem an. Eine enorme Herausforderung für den Verein, der alle Projekte ausschließlich aus Spenden finanziert.

*Christina Meyer*

## Hartz-IV-Regelsatz 2022 – 449,00 €




Quelle: Bundesregierung 9/21

## Preisanstieg von 2021 zu 2022

| | |
|---|---|
| Leichtes Heizöl | +87,0 % |
| Erdgas | +64,8 % |
| Strom | +20,1 % |
| Sonnenblumenöl | +63,9 % |
| Molkereiprodukte, Eier | +19,7 % |
| Fleisch | +14,6 % |
| Brot, Getreide | +13,5 % |

Quelle: Statistisches Bundesamt

Foto: LichtBlick Seniorenhilfe e.V.

*„LichtBlick hat mir einen Engel geschickt."*

**Eveline S. (80) aus München**

# Zeit schenken

**Viele Senioren sind auf sich allein gestellt. Alltägliche Dinge wie einkaufen oder zum Arzt gehen fallen ihnen oft schwer. Und etliche fühlen sich einsam. Damit ihr Leben leichter wird, hat LichtBlick Seniorenhilfe e.V. das neue Projekt Seniorenassistenz gestartet: Freiwillige unterstützen ältere Menschen, schenken ihnen Zeit und leisten praktische Hilfe – je nach individuellem Bedarf. Obendrein finden viele Veranstaltungen statt – gegen die Einsamkeit. Vier ehrenamtliche Helfer und eine Seniorin berichten über ihre Erfahrungen.**

Rentnerin Eveline S. kann wieder lachen: Alle 14 Tage bekommt sie Besuch von LichtBlick Seniorenhilfe im Rahmen des neuen Projektes „Seniorenassistenz". Das bedeutet, dass regelmäßig ein ehrenamtlicher Helfer den Senior zuhause besucht. Mit ihm Spiele spielt, ratscht, sie zusammen spazieren gehen oder einen Kaffee trinken. Ganz wie sie beide mögen. Eveline S. war eine der ersten Senioren des neuen Projektes. Eine LichtBlick-Mitarbeiterin besucht Eveline S. alle zwei Wochen. „Es ist ein Geschenk. LichtBlick hat mir einen Engel geschickt", schwärmt die 80-Jährige. Vor ihrer Erkrankung hat die Seniorin an vielen LichtBlick-Veranstaltungen teilgenommen – das ist nun nicht mehr möglich. Aber dank der Seniorenassistenz kann sie wieder lachen.

## Dieter Wagenhuber (59)

*„Mir war immer klar, dass ich Senioren helfen möchte. Denn sie brauchen dringend unsere Hilfe. Das Schlüsselerlebnis war, als ich in der Schlange an der Kasse stand und die Rentnerin vor mir die Butter nicht zahlen konnte. Da wusste ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Mittlerweile bin ich seit 2020 dabei. Ich organisiere Veranstaltungen und freue mich immer über die leuchtenden Augen der Senioren, wenn wir beispielsweise zusammen mittagessen. Das macht einfach glücklich.“*

## Katharina Müller (35)

*„Es berührt mich, wenn es älteren Menschen nach einem harten Arbeitsleben in der Rente nicht gut geht. Diese Ungerechtigkeit hat mich schon immer umgetrieben. Zusätzlich zu meiner Patenschaft bei LichtBlick wollte ich auch aktiv helfen und habe mich für die Seniorenassistenz gemeldet. Seit Anfang 2022 besuche ich eine ältere Dame. Über diese Abwechslung freut sie sich sehr. Besonders schön ist es für sie, wenn ich meine Tochter mitbringe. Im Sommer waren wir oft Eis essen, manchmal fahre ich sie zu Terminen, bringe ihr etwas mit. Was ich toll finde: dass man mit einem überschaubaren Engagement so viel Freude schenken kann.“*

## Francesco Schwarz (36)

*„Wir gehen zusammen einkaufen, ich unterstütze bei technischen Fragen wie dem Umgang mit dem Handy und vielem mehr. Ich freue mich einfach darüber, wie dankbar die Rentner sind, wenn man Zeit mit ihnen verbringt. Denn Einsamkeit ist allgegenwärtig. Ich habe mich explizit dazu entschieden, meine freie Zeit Senioren zu schenken. Es ist einfach schön, dass ich mit relativ wenig Aufwand den Menschen eine große Freude machen kann – das treibt mich an.“*

## Lena Mokelke (47)

*„Ich wollte mich schon länger ehrenamtlich engagieren, habe immer gedacht: ‚Ich müsste mal was machen‘. Dann habe ich im LichtBlick-Magazin gelesen, dass Ehrenamtliche für die Seniorenassistenz gesucht werden. Ich habe mich gemeldet, und nach einem Vorgespräch hat LichtBlick den Kontakt zwischen mir und einem älteren Herrn vermittelt. Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt. Wir haben verabredet, uns zunächst etwa zwei Mal im Monat zu treffen, um beispielsweise spazieren zu gehen oder einzukaufen. Ich bin froh, dass ich aktiv geworden bin, und kann nur dazu ermutigen, den Schritt ins Ehrenamt zu gehen. Denn es bereichert sehr. ‚Mein‘ Senior hatte ein bewegtes Leben, es ist einfach interessant, ihm beim Erzählen zuzuhören.“*

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

# Ausgaben für Essen haben sich verdreifacht

**Die Preise für Lebensmittel sind explodiert. Dadurch auch die Ausgaben von LichtBlick Seniorenhilfe: 2021 hat der Verein rund 500.000 Euro für Essen ausgegeben – 2022 haben sich die Kosten verdreifacht. Denn der Verein bietet bedürftigen Senioren mehrere Unterstützungsmöglichkeiten in puncto Lebensmittel an.**

1,73 Euro darf eine Mahlzeit kosten, wenn man Grundsicherung im Alter erhält. Also dürfen Frühstück, Mittag- und Abendessen pro Tag 5,19 Euro kosten. Mehr nicht. „Wie soll das gehen?", fragen die bedürftigen Senioren und rufen verzweifelt im LichtBlick-Büro an. Denn die Preise für Lebensmittel sind explodiert: Laut Statistischem Bundesamt sind die Preise für Lebensmittel von 2021 auf 2022 um 13,4 Prozent gestiegen. Alleine die Preise für Molkereiprodukte und Eier sind in diesem Zeitraum um 19,7 Prozent gestiegen. Brot und Getreide verteuerten sich um 13,5 Prozent. Wie wir den bedürftigen Rentnern helfen, lesen Sie auf dieser Doppelseite.

## Kiste voller Gemüse, Brot und Co.

Gemüsekisten erhalten die LichtBlick-Rentner in Münster und in Niederbayern: In Niederbayern sind 22 ehrenamtliche Helfer unterwegs, um 73 Senioren in fünf Landkreisen und den Städten Straubing und Pocking mit Kartoffeln, Tomaten und Co zu versorgen. In Münster erhalten rund 20 Senioren alle 14 Tage eine Gemüsekiste. Darin sind auch Brot, Obst und Milchprodukte.

## Gemüsetüte mit Rezept

Jeden letzten Samstag im Monat verteilen 20 ehrenamtliche Helfer an rund 50 bedürftige Senioren in Münster und Greven Tüten voller Gemüse und Obst. Die Lebensmittel sind auf ein Rezept abgestimmt, das der Tüte ebenfalls beigelegt wird. Die Gerichte sind immer vegetarisch – und zum Nachtisch gibt es Obst.

## Lebensmittel-Gutscheine

Die Nachfrage nach Lebensmittelgutscheinen stieg – zum Vergleich: Die Rentner haben 2021 um den 20. des Monats angerufen, weil sie kein Geld mehr für Lebensmittel hatten. 2022 meldeten sie sich um den 10. des Monats. LichtBlick half sofort: Die Senioren bekamen umgehend Lebensmittelgutscheine für einen Einkaufsladen in ihrer Nähe.

## Mittagessen gegen Einsamkeit

Essen gehen und es sich gut gehen lassen – und dabei andere Menschen treffen. Ein Besuch in einem Lokal bedeutet, am sozialen Leben teilhaben zu können. Mit einer 10-Euro-Gutschein-Karte können Rentner ein Mittagessen in teilnehmenden Restaurants bestellen.

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., shutterstock

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

# Patenschaften- und Projektausgaben insgesamt

# 5.386.696,36 €

Patenschaften, Lebensmittelgutscheine, Heizöl, Kleidung, Schuhe, Kühlschränke, Hörgeräte, Fernseher, Waschmaschinen, Herde, neue Matratzen, Handy, Medikamente, Hausnotruf, Wohnen und Heizen, Pürierstäbe, Betten, Essen auf Rädern, Mobilität, ÖPNV-Fahrkarten, Tierarztrechnungen, Brillen, Salben, Einlagen, gratis Mittagstisch, medizinische Fußpflege, Lattenroste, Radl-Reparaturen, Kopfkissen, orthopädische Schuheinlagen, Telefonkosten, Staubsauger, medizinische Hilfsmittel, Bettdecken, Rollatoren, Wasserkocher, Kaffeemaschine, Haartrockner, Medikamentenbefreiung, Kompressionsstrümpfe, Brennholz, Orthesen, Patenschaften, Lebensmittelgutscheine, Heizöl, Kleidung, Schuhe, Kühlschränke, Hörgeräte, Fernseher, Waschmaschinen, Herde, neue Matratzen, Handy

# VERANSTALTUNGEN

Gemeinsam Spaß haben, Lachen und Neues erleben: Dank Spender und Unterstützer konnten wir auch 2022 wieder viele Ausflüge und Events anbieten. Und es fand sogar der erste LichtBlick-Urlaub statt: Antonia Thieme von der Pension Wally hatte zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Garmisch geladen, das Kleine Warenhaus in Höhenkirchen spendierte 1000 Euro für Einkehr und Unternehmungen.

## Ausgaben insgesamt

## 100.468,74 €

## Ein ganz besonderes Mittagessen

Vielfalt macht Spaß – und im BalanDeli in München (Balanstr. 73) kann man das richtig schmecken. In dem Lokal arbeiten Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten zusammen. LichtBlick durfte das besondere Restaurant kennenlernen: Auf Einladung der Geschäftsführerin Verena Korzer waren 30 LichtBlick-Senioren zu Gast, um ein köstliches Mittagessen zu genießen. Eine großartige Initiative – vielen Dank für dieses besondere Mahl! Alle waren begeistert von dem inklusiven Konzept und natürlich von dem leckeren Essen.

## Die Bayern im Stadion anfeuern

Einmal den Rekordmeister FC Bayern in der Allianz Arena live erleben: Dieser Wunsch wurde den LichtBlick-Senioren vom Konzertbüro Augsburg GmbH erfüllt. Karten gab es für das Spiel gegen den VfB Stuttgart – und die Senioren feuerten die Bayern natürlich ordentlich an. Am Ende stand es 2:2 unentschieden. Aber die teilnehmenden Rentner fühlten sich sowieso als absolute Gewinner!

## Tagesausflug zum Spargelhof Bäcker

Einen wunderbaren Tag verbrachten 20 Senioren auf Bäcker's Erdbeer- & Spargelhof im Münsterland. Nach einem leckeren Mittagessen mit verschiedenen Spargelspezialitäten bekamen die Damen und Herren eine interessante Führung durch den Betrieb – und später gab es noch Erdbeerkuchen für alle.

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V.

# WIEDERKEHRENDE VERANSTALTUNGEN

Vom Frühstück bis zum Weihnachtsessen war für die LichtBlick-Senioren auch 2022 wieder viel geboten. Für viele Rentner sind die von LichtBlick organisierten Veranstaltungen die einzige Möglichkeit, aus dem traurigen Alltag zu entfliehen und auf andere Gedanken zu kommen. Eine Auswahl:

**52 x gemeinsames Frühstück**

**62 gemeinsame Unternehmungen**
z.B. Busausflüge, Kaffeetrinken etc.

**12 Rikschafahrten**
mit Picknick

**17 Wanderungen und Spaziergänge**
z.B.am Maisinger See, Altötting etc.

**28 Kulturveranstaltungen**
z.B. Austellungen, Theater etc.

**19 Weihnachts-veranstaltungen**
z.B. Weihnachtsfeiern, Weihnachtsessen etc.

# 479

## Geburtstagsgratulationen

Zum Geburtstag nur das Allerbeste! Alle LichtBlick-Senioren haben eine handgeschriebene und persönlich adressierte Geburtstagskarte von uns erhalten oder wurden von einem LichtBlick-Kollegen besucht. Zusätzlich bekam jeder, seinem Alter entsprechend, einen Geldbetrag geschenkt.

**182**
**75-Jährige**

**141**
**80-Jährige**

**2**
**98-Jährige**

**5**
**97-Jährige**

**96**
**85-Jährige**

**3**
**99-Jährige**

**12**
**95-Jährige**

**29**
**90-Jährige**

**2**
**100-Jährige**

**7**
**96-Jährige**

Fotos: Shutterstock, LichtBlick Seniorenhilfe e.V.

# Das hat uns LichtBlick geschenkt...

Ein kunterbunter Schatz an Erfahrungen, Herausforderungen und Erlebnissen: Das Leben hält im Laufe der Jahre vieles bereit. Gerade stellen die hohen Lebensmittel- und Energiepreise viele Rentner vor dramatische Probleme. Inmitten der Not die Aufmerksamkeit auf etwas Positives zu lenken, ist da ganz wichtig. Hier erzählen Senioren, was ihnen das Leben Schönes geschenkt hat – und welche Rolle LichtBlick Seniorenhilfe e.V. dabei spielt.

## ... *Freundschaft*

Maria R. und Maria Z. sind dicke Freundinnen – dank LichtBlick. Sie teilen alles miteinander – auch ihre finanziellen Sorgen, die derzeit wegen der steigenden Energiepreise zunehmen. „Wir können über alles sprechen", sagen die beiden. Und dafür sind sie dankbar.

Angefangen hat alles nach einer gemeinsamen Wanderung im Münchner Süden: „Ich habe dich angesprochen, erinnerst du dich?", sagt Maria R. (81) zu ihrer Freundin Maria Z. (71) und lacht. Klar, erinnert sie sich, und antwortet prompt: „Das war im Biergarten, als ich einen Sitzplatz suchte. Da hast du gesagt, komm, setz dich zu uns." Rund sechs Jahre ist es her, damals nahmen beide Frauen an einem Ausflug teil, der von LichtBlick Seniorenhilfe veranstaltet wurde. Seither spazieren sie gemeinsam durchs Leben.

Sie gehen spazieren, und natürlich wird ganz viel geratscht, zum Beispiel über die Familien. Sie teilen aber auch die Sorgen miteinander – wie soll die nächste Stromrechnung bezahlt, wie der Kühlschrank gefüllt, wie die nächsten dringend benötigten Schuhe finanziert werden. „Darüber kannst ja nicht mit jedem sprechen", erklärt Maria Z. Mit ihrer Namensvetterin Maria R. aber schon. Und die sagt, es ist ein Kampf – „jeden Monat musst du schauen, dass du über die Runden kommst". Irgendwie klappt es – auch dank der Unterstützung von LichtBlick Seniorenhilfe. Maria Z. hat rund 370 Euro zum Leben übrig, R. etwa 425 Euro. Davon müssen beide noch Strom und Telefon zahlen. Der Rest bleibt ihnen für Lebensmittel, Medikamentenzuzahlungen und Kleidung und manchmal eben auch eine Tasse Kaffee nach einem Spaziergang. „Es ist schwer, aber wir unterstützen uns gegenseitig und sprechen uns Mut zu." Die gemeinsame Zeit ist schön, auch um der Einsamkeit zu entfliehen. Seite an Seite – Dank LichtBlick.

*Ines Weinzierl*

*„Dank LichtBlick sind wir Freundinnen geworden.“*

Gemeinsam durch dick und dünn: Maria R. (rechts) und Maria Z. haben sich bei LichtBlick kennengelernt.

Ingeborg E. muss weiter arbeiten, weil ihre kleine Rente nicht reicht.

*„Wenn ich LichtBlick nicht hätte, würde ich nur dasitzen und auf den Tod warten.“*

# … Hoffnung

**Ruhestand? Für Ingeborg E. ist das ein Fremdwort. Weil ihre Rente kaum zum Leben reicht, muss die 66-Jährige weiterhin arbeiten. Trotzdem reicht es vorne und hinten nicht. Hoffnung gibt ihr vor allem LichtBlick Seniorenhilfe e.V.**

820 Euro Rente bekommt Ingeborg E. (66). Unmöglich, im Großraum München damit über die Runden zu kommen. Mit ihren 820 Euro liegt Ingeborg E. deutlich unterhalb der Armutsrisikoschwelle.

Um ihren Lebensunterhalt zu sichern, ist sie auf einen Minijob angewiesen. Die gelernte Erzieherin betreut in Privathaushalten Kinder, deren Eltern erwerbstätig sind. Einerseits eine Belastung in ihrem Alter. Andererseits sind Kinder ihr Lebenselixier: „Wenn ich mit ihnen zusammen bin, tut mir nichts weh.“ Und sie kommt durch ihre Tätigkeit unter Menschen, vereinsamt nicht. Das Problem: Kinder werden größer, Familien ziehen um. Ingeborg E. muss immer wieder nach einem neuen Minijob suchen. Wenn der eine nicht nahtlos an den anderen anschließt, entstehen Finanzierungslücken.

Zum Glück springt dann LichtBlick Seniorenhilfe e.V. ein. Mit einer Jahreskarte für den MVV zum Beispiel. Mit Gutscheinen zu Weihnachten. Oder mit einer Zuzahlung zu einer dringend notwendigen Zahnbehandlung. „Wenn ich LichtBlick nicht hätte“, ist E. überzeugt, „würde ich nur noch dasitzen und auf den Tod warten.“

Aber noch etwas anderes verleiht ihr Kraft und Hoffnung: der öffentliche Protest gegen die Altersarmut. Sie will Menschen mobilisieren, die wie sie trotz Rente zusätzlich arbeiten müssen. „Wir haben Steuern gezahlt, wir haben Kinder großgezogen – jetzt ist Schluss damit, dass wir immer weggeschoben werden.“ LichtBlick Seniorenhilfe e.V. weiß sie dabei an ihrer Seite: „Dort geben sie mir die Hoffnung, dass ich es schaffen kann.“

*Stephanie Steidl*

Fotos: LichtBlick Seniorenhilfe e.V., privat

Ein großer Tag für die Liebe: Jutta Maria und Josef B. aus Landshut mit ihren Hochzeitsgästen

*„Dank LichtBlick konnten wir uns ein kleines Fest zur Trauung leisten.“*

# … unsere Hochzeitsfeier

**Den schönsten Tag des Lebens feiern: Unvorstellbar für Jutta Maria B. und ihren schwer kranken Lebensgefährten Josef. Die beiden Rentner müssen jeden Euro zwei Mal umdrehen, eine Hochzeitsfeier war da nicht drin. LichtBlick Seniorenhilfe e.V. half mit 420 Euro aus – so gelang es ihnen trotzdem, ihre Trauung zu einem unvergesslichen Tag zu machen.**

Hochzeit feiern, zusammen mit ein paar Gästen – davon hatten Jutta Maria B. und ihr Lebensgefährte schon lange geträumt. Aber mit ihren kleinen Renten schien es unmöglich, diesen Traum zu realisieren. Bis ein Prospekt von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. im Briefkasten lag. Jutta Maria B. fasste sich ein Herz, schrieb einen Brief, schilderte ihre Situation. Und das Paar konnte anfangen, seinen großen Tag zu planen.
420 Euro stellte ihnen LichtBlick Seniorenhilfe e.V. für die Feier zur Verfügung. „Das hat uns sehr gefreut“, sagt die Landshuterin. Mit ihren Gästen feierten sie in einem gemütlichen Lokal. „Und mein Brautstrauß und das Ansteckerl für meinen Mann waren in dem Betrag auch noch drin.“

Schön sei es gewesen, sagt Jutta Maria B. Wenn sie auch das Fest früher als geplant abbrechen mussten. Ihr Mann – gesundheitlich stark angeschlagen – fühlte sich nicht wohl. Nur knapp hatte er 2019 eine Grippe überlebt, musste kurze Zeit später die Diagnose Speiseröhrenkrebs verkraften. Seitdem kann er nur eingeschränkt essen, braucht Nahrungsergänzungsmittel.
Zu den Sorgen um seine Gesundheit kommen die Gedanken, die sich die beiden wegen der steigenden Lebenshaltungskosten machen. „Von einem zum anderen Tag kostet etwas 20 Cent mehr“, sagt Jutta Maria B. In letzter Zeit hatte sie schon so manches bereits in den Einkaufswagen gelegt, um es dann wieder herauszunehmen. Ins Geschäft mag sie schon gar nicht mehr gehen, aber „vom Anschauen allein wird man auch nicht satt“.
Von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. erhalten sie und ihr Mann monatlich eine Patenschaft über je 35 Euro. Drei bis vier Tage Einkaufen sind damit gesichert. „Und wenn wir etwas brauchen von LichtBlick, können wir uns jederzeit melden“, sagt B.
Was sie sich für die Zukunft wünschen?
Dass es ein Ende nimmt mit den ganzen Krisen, mit der Energieknappheit, der Inflation und dem Krieg. Jutta Maria B. holt tief Luft: „Wir möchten in Frieden leben.“

*Stephanie Steidl*

# … die LichtBlick-Familie

In einer Familie ist man füreinander da: Man lacht zusammen, aber es kullern auch mal Tränen. Man spricht sich Mut zu, hilft sich in der Not. Wir sind füreinander da – in unserer großen LichtBlick-Familie. Rund 25.000 Rentner unterstützt der Verein LichtBlick Seniorenhilfe in ganz Deutschland. Und wie es unter Familienmitgliedern so üblich ist, greift man auch mal zum Telefon, um zu fragen, wie es dem anderen geht, schreibt einen Brief. Oder man trifft sich, trinkt zusammen einen Kaffee. In einer Familie ist man füreinander da!

ZUVERSICHT
ÖL IM HEIZTANK
BEZAHLTE STROMRECHNUNG
WINTERSTIEFEL
MANTEL
GEFÜLLTER KÜHLSCHRANK
HOFFNUNG
EIN OFFENES OHR

Fotos: shutterstock, privat

Großzügige Spende: Lydia Staltner (2. v. re.) freut sich über 250.000 Euro für LichtBlick Seniorenhilfe vom Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München, überreicht von Sparda-Sprecherin Christine Miedl. Sparda-Chef Helmut Lind (rechts), Merkur-Chefredakteur Georg Anastasiadis.

# „WIR BRAUCHEN ANPACKERINNEN WIE SIE!"

Senioren, die Pfandflaschen aus Mülleimern klauben, Schlangen vor den Tafeln. Altersarmut ist auch im wohlhabenden Bayern bittere Realität. Jeder fünfte Rentner in Bayern ist von Armut bedroht. Lydia Staltner hat diese meist versteckte Armut schon vor Jahrzehnten bemerkt – und handelte. Vor 19 Jahren gründete sie die LichtBlick Seniorenhilfe. Heute unterstützt der Verein rund 25 000 Rentner in Not. Jeden Tag erreichen ihn neue Hilferufe. Der Verein ist mehr denn je auf Spenden angewiesen. Im Interview im mit dem Münchner Merkur sprachen Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) und Lydia Staltner über die Verzweiflung der Rentner, darüber, was ihnen schwerfällt, und die Idee der Mütterrente.

***Frau Staltner, viele Menschen stehen wegen der Energie- und Teuerungskrise unter Schock. Wie erleben Sie im täglichen Gespräch mit den ärmsten Mitbürgern die Lage?***

**Lydia Staltner:** Die Menschen haben Angst vor der Zukunft. Trotz der 300 Euro Energiepreispauschale, die im Dezember bezahlt wird. Schlimm sind nicht nur die hohen Energiekosten, die Menschen haben manchmal auch nichts mehr zu essen. Viele weinen, wenn sie anrufen. Sie können nichts mehr einsparen, leben von teils 20 Euro pro Woche. Das sind Menschen, die teilweise den Krieg noch miterlebt haben und die Stadt mit wiederaufgebaut haben. Dass man die jetzt frieren und hungern lässt, macht mich traurig.

***Frau Aigner, adressieren die Menschen ihre Zukunftssorgen auch an Sie als Landtagspräsidentin?***

**Ilse Aigner:** Wir bekommen die Dramatik auch mit, zum Beispiel durch Organisationen wie die Tafeln. Wichtig ist hier in meinen Augen die Botschaft, dass es einen Kostendeckel für Strom beziehungsweise Energie braucht – beispielsweise indem man den Grundbedarf festlegt und für diesen die Kosten deckelt. Damit man den Menschen die Angst vor horrenden Nachzahlungen nimmt.

***Auch die Mittelschicht ist inzwischen verunsichert. Spüren Sie das beim Spendeneingang?***

**Lydia Staltner:** Ja, das merken wir. Die Unsicherheit nimmt zu und deswegen wird nicht mehr so viel gespendet. Wir haben sehr viele Kleinspender, über die wir sehr glücklich sind. Diese Menschen sagen uns jetzt, sie können im Moment nicht spenden – entweder, sie haben selbst kein Geld mehr oder sie halten es zurück, weil sie selbst hohe Nachzahlungen erwarten. Zudem gibt es immer mehr Menschen, die bei uns Anträge auf Unterstützung stellen. Viele scheuen sich, im Alter zum Sozialamt zu gehen, beantragen keine staatlichen Hilfen oder liegen mit zwei bis drei Euro über der Bemessungsgrenze.

Ilse Aigner (re.) sprach mit Lydia Staltner und spendete 1000 Euro.

Auch der Antrag auf Wohngeld fällt diesen armen und oft gebrechlichen Rentnern schwer.

**Ilse Aigner:** Ich rate allen Betroffenen,diese Anträge zu stellen. Es gibt Erhebungen, dass eine Million Rentnerinnen und Rentner grundsicherungsberechtigt wären und davon aber nur etwa die Hälfte Grundsicherung bezieht. Die einen wissen es vielleicht nicht und viele schämen sich einfach. Das ist sehr bedauerlich. Und außerdem wird jetzt das Wohngeld auch noch aufgestockt, was auch diejenigen beziehen können, die über der Einkommensgrenze der Grundsicherung sind, aber hohe Mieten haben.

***Frau Aigner, Sie sind zu Recht stolz auf das hohe bürgerschaftliche Engagement in Bayern. Stößt die Bereitschaft, Mitbürgern in Not zu helfen, an Grenzen, wenn auch die Spenden-Hilfsbereiten sparen müssen?***

**Ilse Aigner:** Dass sich Menschen mit Spenden derzeit zurückhalten, kann ich nachvollziehen. Aber der Zuspruch, den man bekommt, wenn man sich ehrenamtlich engagiert, ist etwas sehr Wertvolles. Wir sind in Bayern hier tatsächlich gut aufgestellt. Fast jeder Zweite ist bei uns ehrenamtlich in Vereinen tätig.

***Aus der Bevölkerung kommt jetzt öfter der gefährliche Vorwurf, die Politik kümmere sich um Asylbewerber mehr als um die eigenen Alten. Die Asylzahlen steigen, die Umfragewerte der AfD auch. Wie gehen Sie damit um?***

**Ilse Aigner:** Das Geschäftsmodell der AfD ist Angst. Diese treibt ihnen die Menschen in die Arme. Nichtsdestotrotz ist es ungut, hier Leistungen gegeneinander aufzurechnen. Die Leistungen der Grundsicherung liegen außerdem über denen des Asylbewerberleistungsgesetzes.

***Wie wichtig sind Anpacker wie die Tafeln oder der Verein LichtBlick Seniorenhilfe für Bayern?***

**Ilse Aigner**: Wir brauchen solche Anpacker und Anpackerinnen der Merkur-Spendenaktion. Sie sind unverzichtbar. Was Menschen in Ehrenämtern alles leisten, kann der Staat nicht genauso abbilden. Das ehrenamtliche Engagement gehört zu unserer Gesellschaft dazu.

***Hauptbetroffene der Misere sind meistens Frauen, die Kinder großgezogen haben und deshalb weniger in die Rentenkassen eingezahlt haben. Was raten Sie jüngeren Frauen?***

**Lydia Staltner:** 80 Prozent der Betroffenen sind Frauen. Die Gründe sind, dass Frauen früher oft in Berufen gearbeitet haben, in denen sie weniger verdienten. Auch heute verdienen Frauen im gleichen Beruf oft 20 Prozent weniger als Männer. Das muss sich ändern. Auch sollte man die Lebensleistung der Mütter berücksichtigen. Ich glaube,

**2,16 Millionen**
haben die Leser des Münchner Merkur bei der Weihnachtsaktion 2022 gespendet

Foto: Marcus Schlaf

es ist ganz wichtig, dass ein Mensch sich seiner Wertigkeit bewusst ist.

**Ilse Aigner:** Das war ja die Idee der Mütterrente, denn für die Vergangenheit lässt sich nichts mehr ändern. Ich rate jungen Frauen, wenn sie Kinder bekommen, auch an ihre Versorgung im Alter zu denken. Wenn sie beruflich zurückstecken und der Mann genug verdient, kann man etwas für die Frau im Alter anlegen. Vielleicht sollten auch beide Elternteile für die Kinder beruflich zurückstecken. Und leider sind Frauen in Sachen Gehalt auch nicht so fordernd wie die Männer.

***Sollte man junge Frauen heute beispielsweise in der Schule schon über die Gefahr aufklären?***

**Ilse Aigner:** Es ist sicherlich keine schlechte Idee, in Mathematik mal die Versorgung im Alter durchzurechnen oder in Sozialkunde und Wirtschaft und Recht das Thema Rente zu behandeln.

*Interview: Georg Anastasiadis, Susanne Sasse (MM)*

Sein Kater ist sein Leben

UNSERE SPENDENAKTION Rentner Josef L. (70) verzichtet für seinen Jacky sogar aufs Essen

Ohne Nebenjob geht es nicht

SPENDENAKTION LICHTBLICK SENIORENHILFE Ingeborg E. (66) muss arbeiten, weil die Rente nicht reicht

Weihnachtspackerl von unseren Lesern für bedürftige Senioren

**Im Dezember erscheint täglich die Lebensgeschichte eines LichtBlick-Rentners im Münchner Merkur. Leser spendeten neben Geld auch Pakete für die Senioren (re.).**

## SPARDA-BANK: Eine Bank und ihr Blick über den Tellerrand

In der Bayerischen Verfassung steht in Artikel 151, dass das gesamte Wirtschaften dem Gemeinwohl dient. Es war dieser Satz, der Helmut Lind, Vorstandschef der Sparda- Bank München, dazu bewog, eine außergewöhnliche Bilanz aufzustellen: eine Gemeinwohl-Bilanz. Zum fünften Mal hat die Sparda-Bank inzwischen bilanziert, wo sie steht in Sachen Wirtschaften für alle. „Nur über Zahlen zu sprechen, nur über das Motto mehr ist nicht genug, das reicht einfach nicht", sagt Lind. Der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaftsbank wird gemessen an harten Zahlen: 764 Mitarbeiter, 33 Filialen, 286 877 Mitglieder und eine Bilanzsumme von 9,03 Milliarden Euro im Jahr 2021. Aber für Lind zählt noch viel mehr – und zwar Ganzheitlichkeit. Denn unser Wirtschaftssystem lasse die Leistungen vieler unberücksichtigt, sagt Lind. „Ich denke da zum Beispiel an die Mütter, die nicht erwerbstätig sind oder nur in Teilzeit arbeiten", sagt er. Und auch in Finanzbilanzen, wie sie Banken gewöhnlich aufstellen, ist nur enthalten, was sich in Zahlen messen lässt.
Als Vorreiter hat die Sparda- Bank München bereits 2011 begonnen, zusätzlich zur Finanzbilanz den Beitrag für das Gemeinwohl mit Kriterien wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung zu messen. Seit dem Jahr 2012 ist Lind Botschafter für die Gemeinwohl-Ökonomie. Die Ziele dieser Initiative gehen viel weiter als beispielsweise klassische Nachhaltigkeitsberichte. „Bei der Gemeinwohl- Ökonomie geht es insbesondere auch um die Menschen, die in der klassischen Ökonomie oft vergessen werden, insbesondere auch im Alter", erklärt Lind. Es gibt viele messbare Fortschritte in Sachen Gemeinwohl, berichtet er: So haben nachhaltige Fonds vor gut zehn Jahren im Geschäftsbericht der Sparda-Bank einen Umfang im einstelligen Prozentbereich eingenommen. „Mittlerweile haben nachhaltige Fondsanlagen im Neugeschäft einen Anteil von rund 70 Prozent", sagt der Vorstandschef.
Der Einsatz gegen Altersarmut steht bei der Sparda- Bank München schon lange im Fokus: Seit 2007 starten die Bank und der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. jedes Jahr im Herbst gemeinsam mit dem Münchner Merkur die Spenden- und Patenschaftsaktion zugunsten der LichtBlick Seniorenhilfe für von Altersarmut betroffene Menschen.
„Wir wollen uns für ein Thema und die Menschen engagieren, die von der Ökonomie ein Stück weit vergessen sind", sagt Lind. *svs (MM)*

Fotos: Marcus Schlaf, Gisela Schober, eosAndy - Andreas Krupa, LichtBlick Seniorenhilfe e.V.

# SPONSOREN

**Ohne die vielen Spender und Unterstützer wäre die Arbeit von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. nicht möglich. Und dabei zählt jeder Euro. 2022 haben uns viele Menschen gespendet, worüber wir von ganzem Herzen dankbar sind. Nur gemeinsam lässt sich etwas bewirken! Hier drei Beispiele stellvertretend für unsere vielen Unterstützer:**

**Sommerfest**
Beim Greipl Charity-Sommerfest feiern Prominente in München für bedürftige Rentner: Der Erlös von 150.000 Euro geht an LichtBlick.

**Theater**
Die Aitrachtaler Theatergruppe Salching-Oberpiebing übergab einen Scheck über 500 Euro an LichtBlick-Mitarbeiterin Angelika Färber (2. v. li. unten).

**Gaming**
Cooles Team: Bekannte YouTuber und Streamer sammelten bei der Spendenaktion Friendly Fire für LichtBlick.

# ÖFFENTLICH WIRKEN

**Die Lebensgeschichten von bedürftigen Senioren publik machen. Erzählen, wie sie im Alltag zurechtkommen und jeden Cent dreimal umdrehen. Aber auch davon, dass sie ihr Leben lang gearbeitet haben und nun mit ihrer kleinen Rente nicht zurechtkommen. Wir erzählen ihre Lebensgeschichten und informieren die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger über ein Leben am Rande der Gesellschaft.**

**Print:**

05.01.22 | **Westfälische Nachrichten:** 1500 Euro für Lichtblick Seniorenhilfe

14.01.22 | **Vilshofener Anzeiger:** Ein Herz für Senioren

15.01.22 | **Osterhofener Anzeiger:** Eine Spende, die bereits Tradition ist

16.01.22 | **Deggendorfer Zeitung:** Im Kampf gegen Altersarmut

17.01.22 | **Pöschl Tabak Presseinformation:** Pöschl Tabak spendet an Lichtblick

27.01.22 | **Münchner Merkur:** Hilfe gegen Einsamkeit

Januar/Februar | **Zwiefach Magazin:** Ein Lied, das mir auf den Leib geschrieben ist

07.02.22 | **Münchner Merkur:** Altersarmut: Drei Frauen beschreiben ihr Schicksal

07.02.22 | **Bild der Frau:** Altersarmut: Jeder 5. Rentner ist betroffen

03.03.22 | **Viechtacher Zeitung:** Kalte Heizung muss nicht ausgrenzen

08.03.22 | **Münchenstift:** Lydia Staltner im Interview Helfen aus Dankbarkeit

26.03.22 | **Münchner Merkur:** Lydia Staltner im Interview – So trifft die Inflation die Senioren

28.04.22 | **Deggendorfer Zeitung:** Kunst, Gaumenschmaus und Hörgenuss in schönem Ambiente – Gut besuchter Hofmarkt der Soroptimisten

30.04.22 | **Straubinger Tagblatt:** Schüler der Ludmilla-Realschule Bogen spenden 500 Euro an Senioren

03.05.22 | **Deggendorfer Zeitung:** Frauenbund unterstützt Bedürftige

28.05.22 | **Straubinger Tagblatt:** Spende an den Verein Lichtblick

09.06.22 | **Haltener Zeitung:** Lichtblick Seniorenhilfe e.V. unterstützt mir 14.000 Euro

09.06.22 | **Passauer Neue Presse:** Altersarmut ist näher als man denkt – Hilfsangebote und Optionen für Senioren im Landkreis FRG

20.06.22 | **WELT:** Inflationskrise: Das unsichtbare Leid von Rentner an der Armutsgrenze

24.06.22 | **epd sozial:** Altersarmut: Wenn du nichts hast, kannst du auch nichts sparen

02.07.22 | **Der Spiegel:** Unter dem Strich

02.07.22 | **Münchner Merkur:** Sylvie Meis als Glücksfee

02.07.22 | **tz:** Glücksfee Sylvie Meis

02.07.22 | **BILD:** Sylvie Meis macht Senioren glücklich

04.07.22 | **Abendzeitung:** Mehr als nur ein Lichtblick

08.07.22 | **Passauer Neue Presse:** Frauenbund spendet an Seniorenhilfe

09.07.22 | **Gala:** Gutes Tun

09.07.22 | **Westfälische Nachrichten:** Versteckte Armut

15.07.22 | **tz:** Wie sollen wir das noch zahlen?

15.07.22 | **Münchner Merkur:** Wenn die Rente nicht mehr zum Leben reicht

04.08.22 | **tz:** Altersarmut: Hilferuf der Münchner Rentner

04.08.22 | **Münchner Merkur:** Arm in München: Senioren erzählen

22.08.22 | **Deggendorfer Zeitung:** Kriegerverein unterstützt soziale Projekte

29.08.22 | **Deggendorfer Zeitung:** Raiffeisenbank fördert soziales Engagement

01.09.22 | **Münchner Merkur:** Hilfe für bedürftige Senioren

01.09.22 | **tz:** 150 Euro Soforthilfe – Lichtblick in der Krise

16.09.22 | **tz:** Mir fehlt das Geld fürs Essen

17.09.22 | **Abendzeitung:** Shoppen, Schlemmen, Gutes tun

17.09.22 | **Münchner Merkur:** Mode plus Genuss am Tegernsee

17.09.22 | **BILD:** Frau Ehrmann zieht schick an

8.10.2 | **Westfälische Nachrichten:** Immer mehr Rentner in Not

**Auf Altersarmut** aufmerksam zu machen ist uns ein großes Anliegen. Deshalb zeigen wir auch in diesem Jahr in den Zeitungen viel Präsenz.

08.10.22 | **tz:** Kampf gegen die Altersarmut

08.10.22 | **Münchner Merkur:** Wir brauchen Anpackerinnen wie Sie

16.11.22 | **Münchner Merkur:** Die Botschaft der vergessenen Generation

16.11. 22 | **tz:** Unser Leben, unsere Nöte

28.11.22 | **Spardaaktuell:** Steigende Preise – bedürftige Rennter:innen in Not

Dezember-Ausgabe | **Schaukastl – Kundeninformation der Raiffeisenbank München Süd** – In diesen schwierigen Zeiten

01.12.22 | **Passauer Neue Presse:** Zuviel zum Sterben, zu wenig zum Leben

01.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 1

02.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 2

03./4.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 3+4

3./4. Dezember | **Münchner Merkur – Landkreis Süd:** Einer, der zuerst an andere denkt

05.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 5

06.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 6

07.12 22. | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 7

08.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 8

09.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 9

10./11.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 10+11

10./11.12.22 | **Münchner Merkur – Landkreis Süd:** Würde ist ihm mehr wert als Geld

12.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 12

12.12.22 | **Deggendorfer Zeitung:** Firma Eggl spendet an LichtBlick Seniorenhilfe

13.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 13

14.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 14

15.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 15

15. 12.22 | **Münchner Merkur Landkreis Süd:** Kein Geld für die Goldene Hochzeit

16.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 16

16.12.22 | **Passauer Neue Presse:** Kirchenchor Niederhöcking – Spendenübergabe nach dem Adventssingen

16.12.22 | **Münchner Merkur:** Weihnachtspackerl von unseren Lesern für bedürftige Senioren

17.12.22 | **Hallo München:** Arm in der reichen Stadt

17.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 17+18

19.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 19

20.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 20

21.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 21

21.12.22 | **Münchner Merkur:** Im Geldrausch für die Tafel

21.12.22 | **tz:**Im Geldrausch für die Tafel

22.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 22

23.12.22 | **Münchner Merkur:** Hier wird an Heiligabend niemand vergessen

23.12.22 | **tz:** Stille Nacht, einsame Nacht

24.12.22 | **Münchner Merkur:** Spendenaktion – Tag 24

24.12.22 | **tz:** Unser Fest des Friedens

28.12.22 | **Hamburger Abendblatt:** Wie Hamburger mit der Altersarmut leben

**Online/TV/Radio:**

19.1.22 | **BR Fernsehen:** jetzt red i – Steigende Lebensmittelkosten – eine Herausforderung. LichtBlick-Senior Günther K. erzählt

26.1.22 | **ARD – PlusMinus:** Arbeiten im hohen Alter, weil die Rente alleine nicht reicht

12.2.22 | **RTL West bei RTL +:** Wenn das Geld nicht reicht, hilft Lichtblick in Münster – gemeinsam mit den Spendern

17.2.22 | **Bayern 2 Radio Reportage:** Ich mag nicht um Hilfe bitten – Altersarmut von Frauen

21.2.22 | **SWR BW:** Altersarmut in Baden-Württemberg: Wenn die Rente nicht reicht. Interview mit LichtBlick-Mitarbeiterin Christina Hübl

21.2.22 | **SWR BW:** LichtBlick-Senior Wolfgang V. aus Baden-Württemberg berichtet aus seinem Leben in Armut

9.3.22 | **WDR – Markt:** LichtBlick-Seniorin Ingrid Schröder aus Münster berichtet über ihr Leben mit Mini-Rente

31.3.22 | **BR – Kontrovers:** Steigende Preise: Rentner in Not mit LichtBlick-Seniorin Lieselotte Pawlowsky aus München

5.4.22 | **BR/ARD – report München:** Preisschock im Supermarkt: Wegen des Angriffs auf die Ukraine explodieren bei uns die Preise. Familien und Rentner trifft das hart.

5.4.22 | **ARD – Mittagsmagazin:** Die Kosten für Lebensmittel – auch Grundnahrungsmittel – sind drastisch gestiegen. Acht Euro am Tag reichen einfach nicht aus.

22.4.22 | **Deutschlandfunk – Lebenszeit**: Für viele existenzgefährdend – wenn alles immer teurer wird.

24.4.22 | **WDR – Westpol:** LichtBlick-Seniorin Bärbel Reimann aus Münster hat weniger als 200 Euro im Monat: Bei den gestiegenen Preisen reicht das Geld einfach nicht mehr für das Nötigste

25.4.22 | **WDR 5 / Westblick:** Wenn die Inflation die Rente frisst

3.5.22 | **ZDF frontal:** Das Leben in Deutschland wird immer teurer: Steigende Mieten, Lebensmittel-

Auch LichtBlick-Mitarbeiter kamen zu Wort und berichteten von ihrer Arbeit.

LichtBlick-Seniorin Ingeborg E. erzählte im SWR – Nachtcafé aus ihrem Leben in Altersarmut.

preise und Energiekosten. Im April ist die bundesweite Inflationsrate auf 7,4 Prozent gestiegen – und damit auf den höchsten Stand seit Oktober 1981

9.6.22 | **SAT.1 Bayern:**
Gas in Bayern wird immer teurer: Preisanstieg um 70 Prozent? Was kommt auf die Menschen in Bayern zu? Ein Bericht mit LichtBlick-Seniorin Isolde Arndt

4.7.22 | **München TV – Promis feiern für Senioren:** Sylvie Meis, Victoria Swarovsky, Minka Gruber, Florian Odendahl und Jochen Bendel. Sie alle und viele weitere kamen zum Fußballstadion in Ismaning, um bei Saskia Greipl-Kostantinidis' Charity-Sommerfest Spenden für die Einrichtung LichtBlick Seniorenhilfe zu sammeln – und es kam eine Menge Geld zusammen!

13.7.22 | **BR – Fernsehen Stationen:**
Rente: Dolce Vita oder schwarzes Loch? Endlich Rente! Endlich Zeit zu reisen und das dolce vita zu genießen. Doch nicht jeder kann sich das leisten. Einige wollen es auch gar nicht: Stattdessen sehnen sie sich nach eine sinnstiftenden Aufgabe für den Ruhestand.

24.8.22 | **WDR Fernsehen – Lokalzeit Münsterland:** Alles wird teurer und oft kommen Senioren mit ihrer Rente nicht über die Runden. In Münster hilft der Verein LichtBlick Seniorenhilfe – und erhält immer mehr Anfragen.

8.9.22 | **Focus Online:** In Deutschland wird im Schnitt 38,7 Jahre lang gearbeitet, bevor letztlich die Rente ruft. Der Ruhestand zeigt sich für Millionen von Rentnern in Deutschland aber als ein finanzieller Kampf. Ingeborg Engl ist von Altersarmut betroffen – und hat einen klaren Appell an die Politik.

13.9.22 | **ZDF frontal:**
Die Strompreise in Deutschland steigen und steigen. Seit Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine hat sich der Strompreis versiebenfacht.

13.10.22 | **Spiegel TV:** Kein Geld für den Tierarzt, Kerzen statt Glühbirnen und Möbel vom Recyclinghof. Spiegel TV-Autorin Sanja Hardinghaus begleitet fünf Frauen, die im Alter ein Leben voller Sorgen führen.

21.10.22 | **SWR – Nachtcafé**:
Wenn das Geld nicht mehr reicht – ob steigende Lebensmittel-, Strom- oder Gaspreise – das Leben in Deutschland wird zunehmend teurer. Die finanziellen Sorgen sind bei vielen groß. Während einige weich fallen, sind andere Menschen und Unternehmen in ihrer Existenz bedroht.

26.10.22 | **SWR betrifft...:**
Die meisten Frauen verlassen sich finanziell auf ihren Partner, geben ihren Beruf auf und kümmern sich um Haushalt und Familie. Sie zahlen kaum in die Rentenkasse ein und tun wenig bis nichts für ihre finanzielle Absicherung. Diese gefährliche Abhängigkeit vom Partner kann in die Armut führen.

3.11.22 | **WDR Frau tv:**
Kleine Rente, hohe Nebenkosten: Ein Verein hilft Rentner:innen in Not. Vor allem Frauen sind von Altersarmut betroffen. Im Schnitt haben sie fast 60 Prozent weniger Rente als Männer. In diesen Zeiten, in denen u.a. die Nebenkosten rasant steigen, fatal. Viele wissen nicht mehr weiter. Der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. unterstützt...

10.11.22 | **ZDF report**: Das Dreifache für Gas und Strom, Obst und Gemüse nahezu unerschwinglich, Alltägliches wird zum Luxusgut. Menschen, die bisher einigermaßen über die Runden kamen, müssen jetzt jeden Euro umdrehen.

24.11.22 | **BR Abendschau:**
In Bayern sind Frauen besonders oft von Altersarmut bedroht. Wir zeigen an einem Beispiel, wie schnell im Rentenalter das Geld knapp werden kann und fragen eine Finanzexpertin, wie man frühzeitig vorbeugen kann.

12.12.22 | **München tv:** Unter dem Motto Lacher statt Kracher rufen Maximilian Böltl und Thomas Gierling aus Kirchheim zu Spenden für bedürftige Senioren auf.

Fotos: SWR/Sabine Stumpp, LichtBlick Seniorenhilfe e.V

# SOCIAL MEDIA

**Gemeinsam gegen Altersarmut: Jegliche Arten der Unterstützung machen wir 2022 auch auf unseren Social Media-Kanälen publik. Ob Fotos von Spendenübergaben, Soforthilfen, wie der Kauf eines neuen Handys, weil das vorherige kaputt gegangen ist, und Veranstaltungen gegen Einsamkeit. Ein Einblick in unsere Aktivitäten bei Facebook und Instagram 2022:**

**2150**
**Follower auf Instagram 2022 und**

**242**
**Beiträge**

**14.483,96 €**

**Spendeneinnahmen über Facebook und**

**269**

**Beiträge**

**Follower**

**7.800**

# TRANSPARENZ

**Bescheinigung**

An die Lichtblick Seniorenhilfe e.V., München

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – der Lichtblick Seniorenhilfe e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die ich auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt habe, sowie die mir erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Ich habe meinen Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Hierbei sind mir keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der mir vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von mir erstellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 der Lichtblick Seniorenhilfe e.V., München, sprechen.

München, den 31. Mai 2023

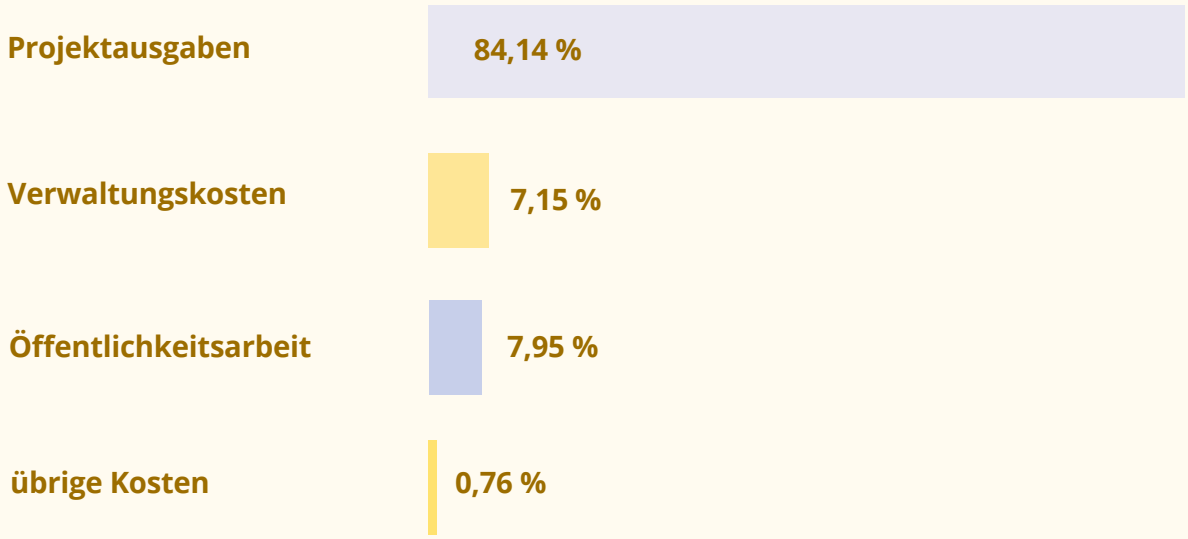
(Prof. Dr. Doll)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

# AUSGABEN

**Gewinn- und Verlustrechnung**
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

| | EUR | EUR | 2021 T-EUR |
|---|---|---|---|
| 1. Einnahmen aus Spenden | | 8.468.142,29 | 6.297 |
| 2. Einnahmen aus Vermächtnissen, Erbschaften und ähnlichen Zuwendungen | | 530.392,30 | 487 |
| 3. Sonstige Erträge | | 258.319,80 | 35 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 39.299,66 | | 44 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 2.923,89 | | 12 |
| | | 42.223,55 | 56 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 15.872,58 | 33 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| a) Projektausgaben | 5.386.696,36 | | 5.088 |
| b) Verwaltungsausgaben | 458.015,16 | | 402 |
| c) Öffentlichkeitsausgaben | 508.834,25 | | 384 |
| d) Übrige | 48.400,48 | | 39 |
| | | 6.401.946,25 | 5.913 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 126,15 | 0 |
| 8. Erträge Wertpapiere | | 3.681,70 | 0 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 0,00 | 0 |
| 10. Jahresüberschuss | | 2.800.619,86 | 817 |
| 11. Mittelvortrag Vorjahr | | 0,00 | 0 |
| 12. Entnahmen Ergebnisrücklagen | | 1.712.271,85 | 1.659 |
| 13. Zuführung Ergebnisrücklagen | | 4.332.023,15 | 2.476 |
| 14. Mittelvortrag | | 180.868,56 | 0 |

# AUSGABEN 2022 IN PROZENT




## Wir haben schon viel geschafft und machen unaufhörlich weiter! Unterstützen Sie bitte unsere Hilfsprojekte:

### Büro München

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.
Schweigerstr. 15
81541 München

**Öffnungszeiten:**

Mo – Do: 9.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr

Fr: 08.00 – 12.00 Uhr

**Kontakt:**

Telefon: 089 / 67 97 10 10
Fax: 089 / 67 97 10 129

E-Mail: info@seniorenhilfe-lichtblick.de

**Bankverbindung:**

Sparda-Bank München
IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10
BIC: GENODEF1S04

**Stadtsparkasse München**
IBAN: DE20 7015 0000 0000 3005 09
BIC: SSKMDEMM

### Büro Münster

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.
Warendorferstr. 139
48145 Münster/Westf.

**Öffnungszeiten:**

Mi und Do: 09.00 – 14.00 Uhr
Fr: 09.00 – 12.00 Uhr

**Kontakt:**

Telefon: 0251 / 59 06 58 90

E-Mail: nrw@
seniorenhilfe-lichtblick.de

**Bankverbindung:**

Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE88 4005 0150 0000 5817 36
BIC: WELADED1MST

### Büro Niederbayern

Lichtblick Seniorenhilfe e. V.
Pfleggasse 27
94469 Deggendorf

**Öffnungszeiten:**

Mo bis Mi: 09.00 – 12.00 Uhr

**Kontakt:**

Telefon: 0991 / 38 31 67 62
Fax: 0991 / 38 31 67 64

E-Mail: niederbayern@
seniorenhilfe-lichtblick.de

**Bankverbindung:**

VR Bank Passau
IBAN: DE14 7409 0000 0000 7788 00
BIC: GENODEF1PA1

**Niederbayern**
Ab Sommer
2023 neue Adresse:
Westlicher Stadt-
graben 3